Bezugs-Preis
für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal.
Gratis-Beilagen:
Illustrirtes Unterhaltungsblatt, Hallescher Courier, Landwirthschaftliche Mittheilungen, Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis, Amtl. Bekanntm. d. Landwirthschaftsk. f. d. Prov. Sachs.

Morgen- Ausgabe.

Anzeige-Gebühren
für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, sonst 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 40 Pfennig.
Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. Anschluß Nr. 158.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 75. — Jahrg. 192. | Halle a. S., Dienstag 14. Februar 1899. | Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Berliner Bureau: Berlin SW., Hedemannstr. 3.

Deutsches Reich.

* Der **Kaiser** sprach vor der Frühstückstafel am Sonntag noch den Maler H. Bolabt. Darauf unternahmen der Kaiser und die Kaiserin eine gemeinsame Spazierfahrt durch den Thiergarten. Zur Abendtafel waren geladen der Staatssekretär v. Bülow, der Chef des Civilkabinets Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, Admiral Hollmann, der zum Fürsten von Monaco kommandirte Korvetten-Kapitän Janke und die Professoren Geheimer Regierungs-Rath Slaby, Geheimer Regierungs-Rath Freiherr von Richthofen, von Paehold, Vogel, Geh. Reg.-Rath Moebius und Güßfeldt. Der Kaiser behielt die Herren bis gegen Mitternacht um sich. Gestern Morgen unternahm das Kaiserpaar den gewohnten Spaziergang gemeinsam. Später empfing der Kaiser im Beisein des Chefs des Civilkabinets diejenigen Bildhauer, welche die letzten Aufträge für die Siegesallee erhalten haben, und hörte sodann die Vorträge des Chefs des Civilkabinets und die Marine-Vorträge. — Die Abreise nach Hubertusstock erfolgte Montag Mittag um 1 Uhr 30 Minuten vom Stettiner Bahnhof.

* **Der bayerische Senat beim obersten Militärgerichtshof.** Der infolge der Verständigung zwischen Berlin und München in Ausarbeitung genommene Gesetzentwurf betreffend die Errichtung eines bayerischen Senats bei dem obersten Militärgerichtshof soll dem Vernehmen nach dem Abschlusse nahe sein. Die durch die Presse gegangene Nachricht, daß das Centrum in Bayern wegen dieser Angelegenheit interpelliren wolle, wird uns als unzutreffend bezeichnet.

* Bestem Vernehmen nach wird Ober-Regierungsrath **Steinicke** von der Posener Ansiedlungskommission Präsident der Königsberger General-Kommission.

* Nach einer Meldung mehrerer Berliner Abendblätter ging dem Bundesrath der Entwurf eines **Telegraphen-Wegegesetzes** zu, welcher die Telegraphenverwaltung ermächtigt, öffentliche Wege, Plätze, Brücken, Gewässer, nebst deren dem öffentlichen Gebrauch dienenden Ufer für Telegraphenlinien zu benutzen; ferner Linien durch den Luftraum über Privat- Grundstücke zu führen, soweit nicht der Eigenthümer in der Benutzung des Grundstücks dauernd beschränkt wird. In der Begründung der Vorlage wird hervorgehoben, bis jetzt fehle der Telegraphenverwaltung gänzlich ein gesichertes Benutzungsrecht der öffentlichen Flüsse, Kanäle, sowie der Privatgrundstücke. Durch den Widerspruch eines einzigen Interessenten könne die Herstellung einer dringend nöthigen Telegraphenlinie erschwert, ja unmöglich gemacht werden. Für die geplante Ausdehnung der Telephonnetze auf kleinere Orte und das flache Land seien neue Leitungen erforderlich, für die auch die bisher wenig benutzten Nebenstraßen und Landwege herangezogen werden. Bezüglich einer gesetzlichen Regelung des unvermeidlichen Eingriffes in fremde Rechtssphären hält die Regierung es für besser, der Telegraphenverwaltung gegenüber der Straßenbauverwaltung kein Enteignungsrecht, sondern ein den jeweiligen Bedürfnissen entsprechendes Mitbenutzungsrecht einzuräumen. Bei Privateigenthum beschränkten sich die geforderten Rechte wesentlich auf die Leitung von Drähten durch den Luftraum und seien überdies an die Bedingungen geknüpft, daß der Eigenthümer nicht dauernd beschränkt werde.

* Auf Grund einer Eingabe des Ausschusses des preußischen Landes-Feuerwehr-Verbandes hat der Minister des Inneren eine allgemeine Verfügung erlassen, in welcher er eine Reihe von Gesichtspunkten aufstellt, nach welchen es ermöglicht werden soll, die im öffentlichen Interesse gebotene durchgreifende Ausbildung des Feuerwehrwesens im gesammten Staatsgebiete zu erzielen. Es ist der Wunsch des Ministers, daß alle Behörden auch fernerhin sich angelegen sein lassen, die Entwickelung der freiwilligen Feuerwehren in jeder Beziehung durch Rath und That, durch Anregung und Belehrung nach Kräften zu fördern und zu unterstützen und zu diesem Zwecke mit den Verbänden der freiwilligen Feuerwehren in steter Fühlung zu bleiben. Wo Pflichtfeuerwehren noch nicht vorhanden sind, soll mit der Bildung derselben als Ergänzung der freiwilligen Feuerwehren, soweit die Verhältnisse das irgend gestatten, im Wege der Polizeiverordnung vorgegangen werden. Die Aufbringung der erforderlichen sachlichen Leistungen für die Feuerwehren, wie Anschaffung und Unterhaltung der Spritzen und so weiter, sowie die Ausrüstung der Löschmannschaften und Gestellung von Gespannen soll Aufgabe der betreffenden Gemeinden oder der sonstigen zur Tragung dieser Kosten verpflichteten Verbände bleiben. Unerläßlich ist es, daß, wie in Schleswig-Holstein und Sachsen, in jeder Provinz geeignete Einrichtungen getroffen werden, durch welche eine sachverständige und sachgemäße Kontrolle und Beaufsichtigung der Feuerwehren gewährleistet wird. Der Minister giebt ferner anheim, in Erwägung zu ziehen, in wieweit es angängig sei, die Feuerwehrleute gegen Unfall zu versichern, und sieht einem ausführlichen Berichte seitens der Provinzialbehörden bis zum 1. Januar 1900 entgegen.

* Bisher war es noch nicht ganz gewiß, ob die Voraussetzungen, an welche die **Einbringung der Kanalvorlage** geknüpft ist, sich zeitig genug würden sicherstellen lassen, um die Befassung des Landtages mit dieser gesetzgeberischen Vorlage noch im Laufe der jetzigen Tagung zu ermöglichen. In den letzten Tagen sind indessen, wie halbamtlich mitgetheilt wird, die in Bezug auf die Betheiligung preußischer und außerpreußischer Interessenten an dem Risiko noch schwebenden Verhandlungen zum Abschluß gebracht worden. Man darf daher jetzt mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß die Kanalvorlage dem Abgeordnetenhause noch vor Mitte März zugehen wird.

* Die Feststellung des Gesetzentwurfs zum **Schutze der Arbeitswilligen** macht, so wird der „B. B. Ztg." geschrieben, nicht unbedeutende Arbeit; die Berathung geht so langsam vorwärts, daß zunächst gar nicht abzusehen ist, wann der Entwurf fertig werden kann. Jedenfalls aber wird er noch in der laufenden Session eingebracht werden.

* **Neue Gesetze.** Das Gesetz, betreffend die Patentanwälte, hat die Zustimmung des Staatsministeriums gefunden und wird demnächst dem Bundesrath zugehen. — Ein Gesetzentwurf, betreffend die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung von Gesundheitskommissionen, wird im Staatsministerium vorbereitet, um dem Landtag unterbreitet zu werden.

* Dem Vernehmen nach ist eine Bewegung im Gange, die auf Errichtung einer Alters-, Invaliden- und Wittwen-Versorgung für die Angestellten des deutschen **Kaufmannsstandes** gerichtet ist. Der Beitritt der Prinzipale soll obligatorisch gemacht, Beiträge sollen von ihnen und den Angestellten verhältnißmäßig getragen und eine Mithilfe des Reiches bezw. der Einzelstaaten soll erwirkt werden. Die Anregung ist vom Verband reisender Kaufleute Deutschlands ausgegangen. Daß der Plan alle Förderung verdient und ohne erhebliche Schwierigkeiten ausgeführt werden könnte, ist wohl unzweifelhaft.

* **Handel und Kolonialpolitik.** Der Direktor der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts, Dr. v. Buchka, hat am Freitag bei der Schaffermahlzeit in Bremen eine Rede gehalten, die von der „Weserztg." in folgendem Wortlaut berichtet wird:

Meine geehrten Herren! „Schifffahrt und Handelung sind die fürnehmsten Säulen des estats" hat der Große Kurfürst gesagt. Dieses Wort hat, wie vor 200 Jahren, so auch heute noch seine Berechtigung, und ich habe das wohl bebezigt, als ich das verantwortungsvolle Amt übernahm, das Se. Majestät der Kaiser allergnädigst mir anvertraut hat. Ich habe mir gesagt, daß ich die Abtheilung der Kolonien und die Arbeit in derselben ohne Hilfe des deutschen Kaufmanns nicht übernehmen und durchführen könnte. Ich habe mich infolge dessen in erster Linie an die maßgebenden kaufmännischen Kreise gewandt mit der Bitte um Unterstützung, und ich kann zu meiner großen Befriedigung sagen, daß diese Unterstützung mir in Berlin und Hamburg zu Theil geworden ist. Ich habe die Gelegenheit mit Freuden ergriffen, zu Ihnen nach Bremen zu kommen und die zweite Handelsstadt Deutschlands um ihre Unterstützung zu bitten. Ich bin fest überzeugt, daß ich diese Unterstützung hier nach allen Richtungen hin finden werde, und daß die großen Kaufleute wie ein Mann zu mir stehen werden und den Plan unterstützen, unsere deutschen Kolonien zu dem werden zu lassen, was sie werden können, eine Hoffnung für die Zukunft. Handel und Schifffahrt sind, wie bereits hervorgehoben ist, Geschwister. Der Großhandel kann ohne Schifffahrt nicht bestehen. So möchte ich Sie bitten, mit mir zu gedenken unserer Brüder auf der See, der aktiven deutschen, besonders der aktiven Bremischen Seeleute, die im Sturm der See und in schweren Gefahren die Güter, welche der Kaufmann vertritt und auf die er seine Existenz und seinen Reichthum gründet, von einem Ort zum andern schaffen, die deutschen und besonders die Bremer Seeleute, sie leben hoch!

* **Grundlose Verdächtigungen.** Der Pariser „Gaulois" wußte vor einigen Tagen von Meldungen aus Algier zu erzählen, wonach Offiziere und Mannschaften des deutschen Schulschiffes „Charlotte" während des Besuches an Land zu Ruhestörungen in den Straßen von Algier Anlaß gegeben hätten. Die „Nordd. Allg. Ztg." stellt demgegenüber fest, daß es sich bei diesen bereits von algerischen Blättern zurückgewiesenen Gerüchten um grundlose Erfindungen handelt.

* **Serbische Anleihe.** Wie die „Kölnische Zeitung" aus Belgrad meldet, hat der französische Gesandte einen Protest gegen die neue serbische Eisenbahnanleihe eingereicht; dasselbe hat nunmehr auch der deutsche Gesandte v. Wäcker-Gotter. Beide Proteste haben vorläufig nur einen formalen Charakter, da die Begebung der Anleihe erst nach erzielten Einvernehmen zwischen der alten und neuen Gläubigergruppe erfolgen wird.

* **Zu den Vorgängen auf Samoa.** Durch einen Theil der Presse haben in den letzten Tagen wieder angeblich aus Samoa stammende Nachrichten die Runde gemacht, die allerlei „aktuelle und interessante" Neuigkeiten enthielten. Es war sogar die Rede davon, daß der englische Kreuzer „Porpoise" den deutschen Kreuzer „Falke" und die Stadt Apia gegebenenfalls zu beschießen gedroht habe. Hierzu schreibt nun die „Post": Thatsache ist, daß zur Zeit keine neuen amtlichen Meldungen von den Samoa-Inseln eingelaufen sind, was demjenigen nicht befremdlich erscheinen wird, der weiß, daß auf jenem Archipel sich keine Telegraphenstation befindet, sondern daß die nächste Kabelstation auf Auckland liegt, bis wohin alle Telegramme füglich durch Schiffe befördert werden müssen. Die oben gekennzeichneten Alarmnachrichten, mögen sie nun über Hongkong oder San Franzisko einlaufen, wird man daher gut thun, mit der nöthigen kritischen Reserve aufzunehmen.

* **Landesverrath.** Vor dem zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts steht, wie das „Leipziger Tageblatt" mittheilt, Termin zur Hauptverhandlung gegen den angeblichen Goldwaarenhändler Golthuber aus Paris am 2. Mai Vormittags 9 Uhr wegen Verraths militärischer Geheimnisse an. Die Verhandlung wird voraussichtlich nicht öffentlich geführt.

Der Prozeß gegen die Löbtauer Landfriedensbrecher.

Dem fast von allen Seiten ausgesprochenen Wunsche, daß der aufreizenden Agitation, die von der sozialdemokratischen Presse mit dem von dem Dresdener Schwurgerichte über die Löbtauer Landfriedensbrecher gefällten Urtheile und noch mehr mit dem Gerichtsbeschlusse betreffs geheimer Verhandlung getrieben wird, durch nachträgliche Veröffentlichung der Gründe der Ausschließung der Oeffentlichkeit die Spitze abzubrechen, kommt das „Dresdener Journal" jetzt nach in einem Artikel, der sich ersichtlich auf amtliches Material gründet und selbstverständlich ohne die Genehmigung der königl. sächs. Regierung nicht veröffentlicht werden würde. Er geht sogar noch weiter, indem er auch den Wortlaut des Urtheils, das Wesentlichste des Thatbestandes und die Begründung des Strafmaßes mittheilt und dadurch seinem Zwecke noch näher kommt.

Der Artikel beweist aufs Deutlichste die bodenlose Verlogenheit der gesammten sozialdemokratischen Presse. Er lautet:

Von den Angeklagten werden verurtheilt: 1. Ernst Paul Zwahr wegen versuchten Todtschlages und schweren Landfriedensbruches zu 10 Jahren Zuchthaus, 2. Friedrich Hermann Otto Schmieder wegen versuchten Todtschlages und schweren Landfriedensbruches zu 9 Jahren Zuchthaus, 3. Karl Franz Moritz wegen schweren Landfriedensbruches zu 8 Jahren Zuchthaus, 4. Johann Gotthold Gedlich wegen schweren Landfriedensbruches und gefährlicher Körperverletzung zu 7 Jahren Zuchthaus, 5. Karl August Wobst wegen schweren Landfriedensbruches und gefährlicher Körperverletzung zu 7 Jahren Zuchthaus, 6. Karl Max Robert Pfeiser wegen schweren Landfriedensbruches und gefährlicher Körperverletzung zu 6 Jahren Zuchthaus, 7. Friedrich Wilhelm Leiber wegen schweren Landfriedensbruches und gefährlicher Körperverletzung zu 6 Jahren Zuchthaus, 8. Ernst Heintich Geißler wegen einfachen Landfriedensbruches zu vier Jahren Gefängniß, 9. Moritz Theodor Heckt wegen einfachen Landfriedensbruches zu vier Jahren Gefängniß, weiter Zwahr, Schmieder, Moritz, Gedlich, Wobst, Pfeiser, Leiber je zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre, endlich haben sämmtliche vorgenannten Angeklagten die Kosten des Verfahrens zu tragen. Auf obige Freiheitsstrafen wird ein Theil der Untersuchungshaft angerechnet, bei Zwahr, Schmieder, Moritz, Gedlich, Wobst, Pfeiser, Leiber mit je 3 Monaten Zuchthaus, bei Geißler und Heckt mit je 6 Wochen Gefängniß. Die Angeklagten Friedrich Wilhelm August Schaer und Emil Hermann Max Reichelt werden von der Anklage in vollem Umfange, Moritz von der Anklage des Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung freigesprochen. Die insoweit erwachsenen besonderen Kosten des Verfahrens werden auf die Staatskasse übernommen.

Wie schon aus dem Wortlaut dieses Urtheils ersichtlich ist, haben sich die Angeklagten der schwersten Verbrechen schuldig gemacht, die unser Str.-G.-B. kennt. Dennoch hat sich die sozialdemokratische Presse nicht gescheut, die Handlungsweise ihrer „Genossen" als eine in der Hitze eines Rauftes entstandene, gewöhnliche Schlägerei darzustellen, welche diese fürchterlichen Folgen gezeitigt habe. Sie hat dieses Urtheil als Handhabe zur Aufreizung der Arbeiter benutzt, indem sie die Bestrafung der Verurtheilten dem „Klassenstaate" in die Schuhe schiebt. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat im „Vorwärts" einen Aufruf an die Arbeiter Deutschlands veröffentlicht, in dem sie die Arbeiterschaft, unter heftigen Angriffen dieses Urtheils, auffordert, den Familien der Verurtheilten die Ernährer zu ersetzen, und nur die Härte des Urtheils hervorhebt, die Verschuldung der Arbeiter hingegen als ganz harmlos und unbedeutend hinzustellen sucht. Auch ein Theil der bürgerlichen Presse hat, durch die sozialdemokratischen Hetzartikel veranlaßt, zu dem Urtheile Stellung genommen. Die Angriffe der Sozialdemokratie richten sich hauptsächlich gegen die Höhe des Strafmaßes und dagegen, daß während des Verfahrens die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wurde.

Die Hauptverhandlung, der 6 Vertheidiger — darunter ein bekannter sozialdemokratischer Reichstags-Abgeordneter und forensischer Redner aus Berlin — beiwohnten, nahm 3 Tage in Anspruch; sie ergab ein grauenhaftes Bild der Vergewaltigung der „Organisirten" gegen die „Nichtorganisirten". Der Thatbestand ist im wesentlichen folgender:

Am 6. Juli 1898 hatte auf dem Grahl-Hempel'schen Baue in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189902141-13/fragment/page=0001

Lösktau von früh 9 Uhr ab und nach Schluß der Arbeit um 6 Uhr für die dort beschäftigten Maurer, Zimmerleute und Bauarbeiter, ungefähr 35 bis 40 Mann, Hebeschmaus stattgefunden, dabei waren fünf Faß Münchener und Lagerbier, ca. 150 Liter im Ganzen, aufgelegt worden.

Gegen 8 Uhr Abends rief Jemand in die Baubude: „Die Zimmerleute alle rauskommen, bei Klemm arbeiten sie noch!" Sofort verließen Gedlich, Geißler, Hecht, Zwahr, Pfeifer, Leiber und an ihrer Spitze Moritz den Bauplatz und eilten in schnellem Schritte trotz Warnung ihres Arbeitgebers: „Macht keine Dummheiten" nach dem Ecke Süd- und Herberstraße gelegenen Neubau des Bauunternehmers Klemm, um die dort arbeitenden Zimmerleute von der Arbeit abzuhalten. In der Nähe des Neubaues lief Moritz voraus, betrat als Erster den Platz, dessen Zugang äußerlich offen, aber durch das Plakat: „Unbefugten ist der Eintritt verboten" gesperrt war, und fragte, wie er selbst zugiebt, lediglich um einen Vorwand zu haben und den Platz befugt betreten zu können, den Polier Pollack nach Arbeit. Als Pollack ablehnend antwortete, wandte sich Moritz sofort an die dort noch arbeitenden sechs Zimmerleute mit den Worten: „8/8 arbeitet Ihr noch; pfui, schämt Ihr Euch denn nicht?" Gleichzeitig betraten die Andern, die bisher vor dem Thore außerhalb des Platzes gestanden hatten, den Bauplatz und machten den Arbeitern unter Schimpfworten Vorwürfe. Nun kam der Baugewerke Klemm jun., der mit seinem Vater vor dem Neubaue auf der Südstraße im Gespräch gestanden hatte, auf den Platz und forderte die sämmtlichen fremden Arbeiter, denen sich außer Schmieder, Schaer, die vom Grabitzschen Neubaue gekommen waren, und Wobit, der aus seiner in der Nähe gelegenen Wohnung herbeigeeilt war, noch eine große Anzahl Arbeiter zugesellt hatte, auf, den Platz zu verlassen. Sofort fielen nun die Verurtheilten über Klemm jun. her (1. Angriff), drängten ihn hinter den ersten Ziegelhaufen herum nach der Laterne, in deren Nähe Klemm zu Falle kam, und schlugen fortgesetzt mit Fäusten auf ihn ein. Da eilten Pollack, dessen Bruder Emil, die auf dem Klemm'schen Neubau beschäftigten Zimmerleute Wende und Pertich und Klemm sen. zu Hilfe, Klemm jun. kam in die Höhe und lief sofort hinter das Haus in die dort befindliche Baubude. Dabei wurde er noch von einem Ziegelstück ins linke Auge getroffen. Während dessen wendeten sich die fremden Arbeiter gegen Klemm's Leute, die ihm zu Hilfe gekommen waren. Klemm jun. kam inzwischen wieder hinter dem Hause vor bis in die Nähe des Sandhaufens und forderte von dort aus die fremden Arbeiter nochmals auf, den Platz zu verlassen. Da diese nicht sofort Folge leisteten, gab Klemm jun. aus einem mit der Mündung dem Boden zugekehrten Revolver und gestrecktem rechten Arme zwei Schreckschüsse ab. Sofort stürzten nun die Nächststehenden auf Klemm jun. los. Von der Straße her ertönte hierbei aus der stark angewachsenen Menge, die jedenfalls durch Zwahr's Ausruf: „ich bin geschossen", angefacht worden war, der Ruf: „Schlagt den Hund todt", und der Haufen auf dem Platze schrie: „Wart, Luder, Du mußt sterben!" und insbesondere Wobit brüllte: „Schlagt den Hund todt!" Sie schlugen auf ihn ein (2. Angriff) und warfen ihn in der Nähe des ersten Ziegelhaufens zu Boden. Dort packten noch Moritz und Zwahr den Klemm jun. am Halse und würgten ihn mit den Worten: „Hund, ich erwürge Dich!" Klemm jun. wurde nun mit Fäusten geschlagen, mit Füßen getreten und mit Ziegel- und Balkenstücken beworfen. Inzwischen arbeitete sich Pollack von der Laterne her zu Klemm jun. durch, erhielt dabei mehrere Faustschläge auf den Kopf und ins Genick, bob aber Klemm jun. doch endlich auf und führte ihn, der infolge der Mißhandlungen nur schwer gehen und kaum noch sprechen konnte, nach der hinter dem Hause gelegenen Bude und legte ihn dort auf eine Bank. Auf dem Wege hinter das Haus flogen Ziegelsteine und Balkenstücke hinter Klemm jun. her. Bei dieser Gelegenheit hat Pfeifer geständigermaßen ½ Stück Ziegelstein nach Klemm jun. geworfen. Pollack verschloß die Baubude und begab sich nach der Straße zu, um die Bretterplanke, die umgefallen war, wieder aufzurichten, er wurde aber durch Reichelt mit den Worten daran gehindert: „Das ist keine Sache. Das darf nicht gelitten werden, daß hier länger gearbeitet wird. Es wird eben nicht zugemacht!" Da hörte er Klemm jun. um Hilfe rufen. Es waren nämlich Zwahr mit den Worten, „er wolle nachgehen und den Hund todtschlagen" und Andere hinter Klemm jun. her nach der Bude gegangen, Zwahr hatte die verschlossene Thür erbrochen. Er betrat als Erster die Bude, ergriff eine leere Selterswasserflasche am Halse und schlug mehrere Male mit ihr so stark auf Klemm's Hinterkopf, daß die Flasche in Stücke zersprang, obwohl Klemm vor Schmerzen wimmernd gebeten hatte: „Schlagt mich doch nicht todt, ich habe doch auch Frau und Kinder." Während des Schlagens rief Zwahr aus: „Jetzt haben wir Dich, Hund. Jetzt schlagen wir Dich todt. Du hast es nicht anders verdient." Hierauf ergriff Schmieder ein Balkenstück und schlug mit diesem wiederholt auf Klemm's Hinterkopf. Bei diesen scheußlichen Mißhandlungen hatte Klemm jun. um Hilfe gerufen und war mit Aufbietung seiner letzten Kräfte noch bis an die hintere Hausecke gelaufen, dicht gefolgt von Zwahr; dort brach er zusammen. Pollack nahm sich nun seiner an und führte ihn stützend nach dem Eingange zu. An der Brettertplanke riß aber Zwahr die Beiden nieder und schlug mit Fäusten auf sie los. Dabei unterstützten ihn die fremden Arbeiter wieder, ermuntert durch den Zuruf aus der Menge und durch Wobit's Mund: „Schlagt den Hund todt!" (3. Angriff.) Als nun Klemm hilflos am Boden lag, kniete Zwahr auf ihn. (4. Angriff.) Moritz versetzte ihm einen Fußtritt ins Gesäß, dessen er sich später auch noch gerühmt hat, endlich stieß ihn auch Wobit mit den Füßen und rief dabei: „Jetzt habe ich Dir den Gnadenstoß gegeben!" Während dessen hatte sich Pollack befreit und lief nach der Wilsdrufferstraße zu, um Polizei zu holen. Ihm begegnete der Steinmetz Schrader, den er bat, dies für ihn zu thun. Dann arbeitete er sich wieder zu Klemm jun. durch, wobei er wieder mehrere Faustschläge auf den Kopf erhielt. Er brachte Klemm jun. in die Höhe und schleifte ihn, da dieser nicht mehr gehen konnte, die Südstraße entlang nach der Wilsdrufferstraße zu. Noch ehe er diese erreichte, hatten ihn eine Anzahl fremder Arbeiter, darunter Zwahr, Schmieder und Gedlich, eingeholt. Sie rissen Klemm jun. von Neuem nieder, 5 Angreifer würgten ihn am Halse mit dem Rufe: „Nun mußt Du sterben." In diesem Augenblicke kam Schrader herbei. Als dieser Klemm jun. aufheben wollte, versetzte Schmieder dem Klemm mit dem Stiefel einen Tritt ins Gesicht, daß Klemm den Kopf wie leblos fallen ließ. Von da schafften dann Pollack und Schrader den Schwerverletzten nach der Wache. Die versammelte Menschenmenge wurde auf 3—400 Leute geschätzt. Klemm jun. hat infolge dieser Mißhandlungen starke Schwellungen und Blutergüsse um und in das Auge, ausgedehnte Haut- und Muskelverletzungen über den ganzen Körper und einen Bruch der Schädeldecke davongetragen. Die Kleider hingen in Fetzen von ihm. Erhat mehrere Tage Blutgespuckt und wareinige Monate schwerkrank. Noch gegenwärtig behauptet er Schwindel und Kopfdruck zu empfinden. Sein Auftreten in der Verhandlung war das eines Menschen, der geistig wie körperlich sich von den erlittenen Mißhandlungen noch durchaus nicht völlig erholt hat.

Angesichts dieser Thatsachen schreibt nun die „Sächsische Arbeiter-Zeitung", daß den Verurtheilten jedes Schulddewußtsein gefehlt habe und daß sie zunächst in durchaus unanfechtbarer Weise ihre Interessen gewahrt und unter dem Eindrucke der berechtigten Nothwehr gegen den schießlustigen Bauunternehmer gehandelt hätten.

So beurtheilt die Sozialdemokratie die schlimmste Vergewaltigung eines Wehrlosen von Seiten ihrer Genossen!

Es läßt sich nun nicht verkennen, daß der Ausschluß der Oeffentlichkeit bei der Verhandlungen die sozialdemokratische Hetze wesentlich erleichtert hat. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat im „Vorwärts" sogar erklärt, daß der Gerichtshof „nach ihrer Meinung" unter falscher und unzulässiger Anwendung der einschlagenden Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes über den Ausschluß der Oeffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen, den Prozeß hinter verschlossenen Thüren geführt habe. Selbstverständlich kann von einer unzulässigen Anwendung dieser Bestimmungen gar nicht die Rede sein. Abgesehen davon, daß der Gerichtsbeschluß lautet: „Die Beamten der gerichtlichen und Verwaltungs-Behörden, nicht ausgeloste Geschworene, Rechtsanwälte und Referendare bei Rechtsanwälten haben ungehindert Zutritt", kann höchstens die Frage aufgeworfen werden, ob diese Maßregel auch nothwendig war. Diese Frage ist aber unbedingt zu bejahen. Denn leider macht sich heute der Terrorismus der Sozialdemokratie bis in den Gerichtssaal und vor die Augen des Richters bemerkbar. Die Genossen der Angeklagten und der Zeugen wissen sich diesen bemerkbar zu machen und ihre Angaben zu beeinflussen, so daß es dem Richter unmöglich ist, in der Hauptverhandlung ein klares Bild von den Vorgängen zu bekommen, wenn auch nach den Ergebnissen der Voruntersuchung bereits jeder Zweifel beseitigt erschien. Durch die Oeffentlichkeit wird in einem solchen Prozesse, wie dem vorliegenden, wo politische Momente die Triebfeder des Handelns bildeten, der Ausgang vollkommen in Zweifel gestellt. Dabei muß in Erwägung gezogen werden, daß auch Ausschreitungen im Zuschauerraume zu befürchten sind, welche die Würde des Gerichts beeinträchtigen und nur zu neuen, die Allgemeinheit beunruhigenden Strafverhandlungen führen würden. Mit Rücksicht darauf, sowie auf die jetzige Zeit der Klassenkämpfe, wo planmäßig Haß und Zwietracht zwischen Unternehmern und Arbeitern gesät wird, ist in der Oeffentlichkeit der Verhandlung in der That eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung zu erblicken.

Der Beschluß auf Ausschließung der Oeffentlichkeit ist daher nur zu billigen, denn er wählte von zwei Uebeln das geringere.

(Schluß folgt.)

Telegramme.

Berlin, 14. Februar. Eine Kommission zur Vorberathung des Bankgesetzes wurde gestern gewählt. Zum Vorsitzenden wurde Büsing gewählt. Erste Sitzung am 16. Februar. — Dem Landtage ist gestern ein Gesetzentwurf betr. den Ankauf von Bernsteinlagern der Firma Stantien und Becker in Königsberg zugegangen.

Berlin, 14. Februar. Ueber das Olympia-Riesentheater ist auf Antrag eines der Hauptgläubiger gestern Nachmittag der Konkurs eröffnet worden.

Hamburg, 14. Febr. Die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie theilt mit, daß der Unfall ihres Frachtschiffes „Bulgaria" leider sehr ernster Natur zu sein scheint. Ein gestern Abend 9 Uhr vom Kapitän der „Weehauken" eingetroffenes Telegramm besagt, daß die „Bulgaria" sich im sinkenden Zustande befunden habe. Es hätten sich jedoch noch zwei Dampfer zu deren Assistenz aufgehalten, welche den Rest der Passagiere und Mannschaften aufgenommen haben.

Karlsbad, 14. Februar. (Voss. Ztg.) Der Hotel-neubau, welcher vis-à-vis vom Centralbahnhofe errichtet ist, ist in der vergangenen Nacht eingestürzt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Einsturz ist auf mangelhafte Bauausführung zurückzuführen.

Wiesbaden, 14. Febr. Die Schreinergesellen Wiesbadens und Umgegend beschlossen, den Meistern zu kündigen und in 14 Tagen zu streiken.

Rivolo, 14. Febr. Die Bergrutschungen dauerten gestern noch fort.

Aus Nah und Fern.

Aus dem habsburgischen Kaiserhause. Wie die „Wiener Abendpost" meldet, ist die seit mehreren Jahren an einer Leberkrankheit leidende Erzherzogin Maria Immaculata durch hinzugetretene Komplikationen in der Herzgegend und den Verdauungsorganen seit einiger Zeit genöthigt, das Bett zu hüten. Häufige Schlaflosigkeit und mangelhafter Appetit verursachen eine größere Mattigkeit, welche durch zeitweilig auftretende Athembeschwerden gesteigert wird.

Sechszehn Schlittschuhläufer verunglückten am Sonntag auf dem Eise des Michigan-Sees bei Chicago. Zehn wurden gerettet, die Nachforschungen nach den übrigen sechs blieben erfolglos.

Vor dem Schwurgerichte des Seine-Departements in Paris wurde gestern der Prozeß gegen die drei Personen, welche am 13. September v. J. den Leiter des für die Revision des Dreyfus-Prozesses eintretenden Blattes „La grande bataille", Roger, anfielen, verhandelt; als Mitschuldiger ist der Leiter des Blattes „L'Antijuif", Guerin, angeklagt. Aus Anlaß des Prozesses sind in der Umgebung des Gerichtspalastes strenge Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen. Ungefähr 50 Anarchisten versuchten in der Nähe des Gerichtspalastes eine Kundgebung zu veranstalten, wurden aber von der Polizei zerstreut, wobei acht Verhaftungen vorgenommen wurden.

Die Mutter des „Märchens". Frau Auguste Rother, die Mutter des bekannten „Märchens" aus dem Graef-Prozeß, wurde gestern von der 7. Strafkammer des Landgerichts zu Berlin wegen schwerer Kuppelei zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Neue Eisenbahnunfälle. Man meldet aus Bruchsal: Der Schnellzug, welcher von Stuttgart Nachts 3 Uhr 51 Min. hier eintrifft, entgleiste auf dem hiesigen Bahnhofe beim Durchfahren der Kurve. Die Maschine stürzte um; ein Reisender aus Frankfurt a. M. wurde getödtet, eine andere Person schwer verletzt. Drei Wagen wurden zertrümmert.

Generalversammlung des Bundes der Landwirthe.

I.

Unter außerordentlicher Betheiligung wurde gestern Nachmittag um 12½ Uhr im Zirkus Busch zu Berlin die diesjährige General-Versammlung des Bundes der Landwirthe eröffnet. Schon eine Stunde vor Beginn der Verhandlungen herrschte auf dem Platz vor dem Zirkus ein lebhaftes Treiben und schon lange vor ½1 Uhr waren die gewaltigen Räume des Steinbaues, die etwa 6000 Personen zu fassen vermögen, bis auf die Galerieteilplätze gefüllt. Unter den Theilnehmern sah man diesmal auch zahlreiche Damen. Die Kaiserloge des Zirkus war mit den Büsten des Herrscherpaares geschmückt, auf der mit schwarz-weiß-rothem Tuch drapirten Rednerbühne waren die umflorten Bildnisse des Fürsten Bismarck und Herrn v. Plötz-Döllingen sichtbar.

Zu einer begrüßenden Ansprache ergriff zunächst das Wort der erste Vorsitzende Frhr. v. Wangenheim-Klein-Spiegel. Redner gedachte kurz des verstorbenen ersten Vorsitzenden des Bundes, Herrn v. Plötz, und des Fürsten Bismarck. Der Letztere sei ein treuer Freund des Bundes gewesen; er habe dessen Ziele mit durchdringendem Blick schon erkannt, als der Bund noch verhöhnt und verketzert wurde. Der Bund wolle keine unberechtigten Ansprüche stellen, sondern in ruhiger Weise seinen Zielen nachgehen. Dem Bund sei vielfach der Vorwurf gemacht, daß er nur einseitig agrarische Interessen vertrete. Das sei ein Irrthum. Der Bund wolle vielmehr nur gegen die einseitige Benachtheiligung der deutschen Landwirthschaft ankämpfen, verkenne aber dabei durchaus nicht, daß ein Ausgleich der wirthschaftlichen Interessen stattfinden müsse. Es sei indes auch nothwendig, daß bei allen wichtigen Fragen zunächst der Einfluß derselben auf die deutsche Landwirthschaft geprüft würde. Die Landwirthschaft würde dadurch nur in ihrer naturgemäßen Bedeutung anerkannt werden. Der Bund könne stolz darauf sein, daß es ihm gelungen ist, die Berechtigung seiner Bestrebungen zur Anerkennung zu bringen. Es ist in letzter Zeit viel von Reichsverdrossenheit gesprochen worden. An dem Wort ist leider etwas Wahres. Die Schuld daran trägt das parteipolitische Gezänke und das unproduktive Schaffen des Parlaments, ferner das Fehlen eines klar ausgesprochenen wirthschaftspolitischen Programms seitens der Reichsregierung. Das Volk ist dieses parteipolitischen Gezänkes müde, es will von starker Hand zielbewußt geleitet werden. Jedenfalls ist es nothwendig, daß die verschiedenen Parteien in ruhiger Mitarbeit nicht das finden, was uns trennt, sondern was uns eint. Es besteht aber auch die Pflicht, der Regierung diejenige Macht zu geben, deren sie zur Lösung ihrer Aufgaben bedarf. Die Rede, die durch zahlreiche Zustimmungsrufe unterbrochen wurde, schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

Vom Vorstande war inzwischen folgende Resolution eingebracht worden:

„Die 6. Generalversammlung des Bundes der Landwirthe spricht ihre Freude darüber aus, daß, nachdem auf der 5. Generalversammlung des Bundes im verflossenen Jahre die Wiederaufnahme der Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck zum gleichmäßigen Schutze der gesammten vaterländischen Arbeit als das Hauptziel jeder Politik der Sammlung ausgesprochen worden war, nunmehr auch die Reichsregierung wiederholt zum Ausdruck gebracht hat, daß sie sich auf diesen Boden stelle und die Nothwendigkeit der Umkehr in der Bismarckschen Wirthschaftspolitik anerkenne. Die Generalversammlung erwartet aber, daß die Regierung nicht allein in der richtigen Ausgestaltung des Zolltarifs und der darauf neu zu begründenden wirthschaftlichen Beziehungen zum Auslande die Erfüllung einer nationalen Wirthschaftspolitik erblicken möge, sondern gleicher Weise in dem Schutze der produktiven Arbeit gegenüber allen denjenigen wirthschaftlichen Mächten, welche im Inlande durch Vertheuerung des Geldes, durch spekulative Einwirkung auf die Preisbildung der meisten Produkte sowie durch großkapitalistische Unternehmungen, welche den Handwerker- und Kaufmannsstand bedrohen, durch Einrichtung immer neuer Surrogatindustrien u. s. w., den redlichen Erwerb der schaffenden Stände des Vaterlandes beeinträchtigen. Gegenüber dem sogenannten Fleischnothschwindel erwartet die heutige Generalversammlung von der Reichsregierung, daß auf dem Gebiete der Vieh- und Fleischeinfuhr das Ausland nicht vor dem Inlande bevorzugt werde."

Diese Erklärung wurde einstimmig angenommen. Direktor Dr. Diedrich Hahn erstattete den Geschäftsbericht. Demselben sei Folgendes entnommen: Der Bund zählt jetzt 188 000 Mitglieder, 1000 mehr wie im Vorjahre. Die landwirthschaftlich-chemische Abtheilung vermittelte den Verkauf von 1 514 393 Ctr. Düngemittel, 32 967 Futtermittel und 190 018 Kilogramm Originalsämereien. Der Bezug von Thomasmehl blieb in Folge des bekannten Thomasmehlkrieges um 200 000 Centner gegen 1898 zurück. Dennoch wurde der Bezug von Düngesalzen im Allgemeinen gesteigert. Die Genossenschaftsabtheilung hat im Revisionsverband 17 Konsum-, 107 Produktions- und 75 Pferdezuchtgenossenschaften vereinigt. (Schluß folgt.)

Provinz Sachsen und Umgebung.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellen-Angabe gestattet.

— **Magdeburg**, 13. Februar. (Ein schwerer Verlust) steht unserer Provinz bevor. Der erste General-Superintendent der Provinz Sachsen, Textor, wird krankheitshalber sein Amt niederlegen. Da jedem zum 1. April Konsistorialrath Hein aus dem Amte scheiden wird und die durch den Zurücktritt des Oberkonsistorialraths Schott erledigte Stelle bisher unerledigt geblieben ist, stehen größere Veränderungen im sächsischen Konsistorium in Aussicht.

Hallesche Nachrichten.

— **Der Entwurf zum nächstjährigen Kämmerei-Haushaltsplan** ist jetzt den Stadtverordneten zugegangen. Derselbe schließt in Einnahme und Ausgabe mit 4 793 000 Mk. gegen 4 625 000 Mk. im Vorjahre ab. Die einzelnen Kapitel stellen sich wie folgt:

	Einnahme: Mk.	Ausgabe: Mk.
1. Ueberschuß der Kämmerei-Rechnung	287 101,24	—,—
2. Grundeigenthum	282 483,50	58 130,14
3. Berechtigungen	35 464,55	20,—
4. Gemeindeanstalten	560 500,—	25 200,—
5. Kapital- und Schuldenverwaltung	400 541,83	958 144,44
6. Allgemeine Verwaltung	9 200,—	228 836,—
7. Polizei-Verwaltung	50 829,—	441 994,33
8. Staats- und Provinziallasten	12 042,—	205 777,00
9. Kirchenwesen	—,—	6 410,50
10. Schulwesen:		
A. Gymnasium	95 223,—	153 755,—
B. Oberrealschule	59 848,—	116 382,—
C. Höhere Mädchenschule	60 825,—	76,385,—
D. Mittelschulen	164 000,—	265,350,—
E. Evangelische Volksschulen	41 910,—	570 970,—
F. Katholische Volksschule	1 712,—	23 220,—
G. Fortbildungsschule	1 207,—	4 945,—
H. Sonstige Schullasten	— —	23 225,—
11. Armenwesen	123 630,—	448 484,—
12. Feuerlöschwesen	1 050,—	74 400,—
13. Bauwesen	57 704,—	491 506,39
14. Reinigung und Besprengung der Straßen	458,—	70 033,18
15. Straßenbeleuchtung	—,—	197 199,05
16. Anlagen	8 182,98	62 546,—
17. Gemeinnützige Zwecke	—,—	33 759,—
18. Gemeinde-Abgaben	2 538 379,—	130 313,50
19. Insgemein	698,90	123 014,22

Als für alle Steuerzahler besonders wichtig mag hier zur Erläuterung der vorstehenden Zusammenstellung hervorgehoben sein, daß in diesem Entwurf die Gemeinde-Abgaben wie im laufenden Jahre bemessen sind, nämlich A. Gemeinde-Einkommensteuer, 120 Proz. Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer (voraussichtlicher Ertrag 1 449 700 Mk. gegen 139 200 Mk. im Vorjahre), B. Städtische Grundsteuer, 4,83 Proz. des Nutzungswerthes (596 000 Mk. gegen 570 540 Mk.), C. Städt. Gewerbesteuer, 145 Proz. der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer (258 500 Mk. gegen 254 678 Mk.), D. Betriebssteuer nebst 45 Proz. Zuschlag zu derselben (21 700 Mk. gegen 20 233 Mk.), E. Braumalz- und Bier-Einfuhrsteuer (143 050 Mk. gegen 133 852 Mk.), F. Lustbarkeitssteuer (39 693 Mk gegen 39 674 Mk.), G. Wanderlagersteuer (230 Mk. gegen 420 Mk.) und H. Hundesteuer (25 000 Mk. gegen 24 400 Mk.). Die Einnahmen aus den Gemeinde-Abgaben weisen mit 2 538 379 Mk. gegen das Vorjahr ein Mehr von 97 669 Mk. auf. Von den sonstigen Einnahme-Posten weisen noch Steigerungen um mehr als 10 000 Mk. gegen das Vorjahr auf: der Ueberschuß der Kämmerei-Rechnung (+ 10 932,36 Mk.), die Gemeindeanstalten (+ 32 377,91 Mk.) und das Grundeigenthum (+ 10 932,36 Mk.), dagegen sind die Einnahmen der Mittelschulen um 12990 Mk. niedriger als im Vorjahre bemessen.

Bei den Ausgaben-Posten finden sich Erhöhungen um mehr als 10 000 Mk. bei der Kapital- und Schuldenverwaltung (+ 29 405,59 Mk.), bei der allgemeinen Verwaltung (+ 15 672,40 Mk.), bei der Polizeiverwaltung (+ 17 260 Mk.), bei den Mittelschulen (+ 27 550 Mk.), bei den evangelischen Volksschulen (+ 24 740 Mk.), Bauwesen (+ 21 350,05 Mk.) und beim Kapitel Insgemein (+ 10 764,26 Mk.).

— **Stadtverordneten-Sitzung.** In der gestrigen öffentlichen Sitzung wurde der Miethsvertrag über das Rathskeller-Restaurant mit Herrn Diezel auf 3 weitere Jahre verlängert. Genehmigt wurden die Haushaltspläne für 1899 für die Gottesacker-Verwaltung und die Paul Riebeck-Stiftung. Weiter wurde u. a. die Annahme eines Legats gegen Uebernahme der Verpflichtung zur Pflege und Unterhaltung eines Erbbegräbnisses gutgeheißen, für den Theater-Erneuerungsfonds Entlastung ausgesprochen, dem Magistrat die Autorisation zur Erhöhung der Diätensätze für Bureau- und Kanzlei-Hilfsarbeiter zugebilligt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189902141-13/fragment/page=0002

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, 15. Febr.: Wenig veränderte Temperatur, wolkig, theils heiter, strichweise Niederschlag.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

Unstrut.

					Fall.	Wuchs
Straußfurt	12. Febr.	+ 1,40	13. Febr.	+ 1,40	—	—

Saale.

Halle	13. Febr.	+ 1,96	14. Febr.	+ 1,94	0,02	—
Trotha	„	2,16	„	2,10	0,06	—
*Alsleben	12. Febr.	2,36	13. Febr.	+ 2,12	0,24	—
*Calbe, Obp.	„	1,82	„	1,72	0,10	—
do. Untp.	„	0,60	„	1,36	0,24	—

Moldau.

Budweis	11. Febr.	+ 0,52	12. Febr.	+ 0,43	0,09	—
Prag	„	0,24	„	0,10	0,14	—

Havel.

*Brandenburg	12. Febr.		13. Febr.			
Oberpegel	„	+ 2,28	„	+ 2,26	0,02	—
Unterpegel	„	1,96	„	1,92	—	0,02
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,92	„	+ 1,90	0,02	—
Unterpegel	„	1,52	„	1,50	0,02	—
*Havelberg	„	2,40	„	2,42	—	0,02

Elbe.

Pardubitz	11. Febr.	+ 0,38	12. Febr.	+ 0,45	—	0,07
Brandeis	„	—	„	—	—	—
Melnik	„	+ 0,73	„	+ 0,80	—	0,07
Leitmeritz	„	+ 0,40	„	+ 0,68	—	0,28
Aussig	„	+ 0,06				
Dresden	12. Febr.	— 0,32	13. Febr.	— 0,24	—	0,08
*Torgau	„	+ 1,26	„	+ 1,96	—	0,70
*Wittenberg	„	+ 1,74	„	+ 2,10	—	0,36
*Roslau	„	+ 1,10	„	+ 1,22	—	0,12
*Barby	„	+ 1,84	„	+ 1,80	0,04	—
*Magdeburg	„	+ 1,58	„	+ 1,60	—	0,02
*Tangermünde	„	+ 2,11	„	+ 2,30	—	0,19
*Wittenberge	„	+ 1,89	„	+ 1,97	—	0,08
Dömitz	„	+ 1,34	„	+ 1,40	—	0,06
*Lauenburg	„	+ 1,51	„	+ 1,52	—	0,01

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 13. Febr.

Zum Vertriebe standen	Preise für 50 Kilogr. a. Lebends-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
38 Rinder,	—	—	—	—	—	—	38	—
davon: 1 Ochsen,	—	—	—	—	—	—	1	—
2 Stiere,	—	—	—	—	—	—	2	—
24 Kühe,	29	—	27	—	24	—	24	—
11 Bullen,	40	—	28	—	26	—	11	—
32 Kälber,	47	—	38	—	34	—	32	—
— Hammel, — Schafe,	—	—	—	—	—	—	—	—
— davon — Lämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
207 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	—	—
207 Landschweine,	—	56	—	54	—	52	190	17
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Geschäftsgang: flott.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 13. Februar 1899.

Aufgetrieb: 471 Rinder, und zwar: 178 Ochsen, 11 Kalben, 194 Kühe, 82 Bullen; 290 Kälber; 727 Stück Schafvieh; 1289 Schweine, und zwar: 1289 deutsche, — aus Ungarn. Zusammen 2777 Thiere.

Marktverlauf für 50 Kilog. in Mk.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	67
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	62
	3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	57
	4) gering genährte jeden Alters	—	54
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	63
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	60
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	55
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	50
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	46
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	60
	2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—	57
	3) gering genährte	—	54
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber	45	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	40	—
	3) geringe Saugkälber	34	—
Schafe	4) ältere gering genährte (Freßer)	31	—
	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	32	—
	2) ältere Masthammel	29	—
	3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	25	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	51
	2) fette	—	53
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	50
	4) ausländische (aus . . . . .)	—	—

Verkauft: — Geschäftsgang:

419 Rinder, und zwar: 154 Ochsen, 15 Kalben, 172 Kühe, 78 Bullen — langsam
290 Kälber — „
702 Schafe — „
1259 Schweine — „

Marktberichte.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

13. Februar 1899.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	154—158	138	139—148	128—132
Mittelmark, Prignitz	155—160	138—146	140	130—144
Neumark	150—170	134—144	136—142	120—140
Lausitz	156—167	140—145	145—154	128—135
Magdeburg	152—165	144—155	155—175	144—165
Altmark	156—168	140—150	140—155	135—146
Merseburg östl. d. Mulde	153—165	144—154	140—160	139—155
do. westl. d. Mulde	154—168	144—155	155—175	142—160
Erfurt	150—162	145—165	160—180	133—145
Stettin (Bezirk)	156—160	139—144	130—150	128—133
Greifswald (Plau)	155	138	—	125
Danzig	154—164	137—142	133—144	127—130
Thorn	153—158	135—144	134—136	125—131
Königsberg i. Pr.	150—157	130—136	130	110—127
Lyck	152-157½	132-137½	127-132½	122-127½
Tilsit	158—175	132—144	—	—
Breslau	148—165	133—143	136—156	123—130
Strigau	153—163	134—141	139—153	124—132
Namslau	159—165	137—142	132—152	123—128
Brieg	155—161	136—142	133—142	119—128
Grünberg	165—167	138—141	141—146	134—140
Posen	152—162	131—136	127—140	125—130
Bromberg	157	130—138	122	—

Marne	156—157	142—144	126—128 134—136
Fulda	165-167½	154—157	160—170 140—145

b) Nach privaten Ermittelungen:

Stadt				
	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	163	147	—	145
Stettin	159	144	—	—
Königsberg i. Pr.	154½	138½	125	128
Breslau	165	143	156	130
Posen	162	136	140	130
Neuß	166	142	—	140
Mannheim	176½	162	—	155
Hamburg	162	144	—	143

Raps: Breslau 200 *M.*

c) **Weltmarkt**

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

am 13. Febr. am 11. Febr.

Von Newyork nach Berlin Weiz. loko	84¼ Cts. *M.*	184,50 *M.*	183,75
„ Chicago „ „	Mai 73⅞ „ „	175,25 „	173,75
„ Liverpool „ „	März 5 sh. 7¾ d. „	172,50 „	171,75
„ Odessa „ „	loko 88 Kop. „	168,75 „	168,75
„ Riga „ „	„ „ 103 Kop. „	183,05 „	183,05
In Paris	Febr. 22,20 Fr. „	179,85 „	180,25
Von Amsterdam nach Köln	März 182 h. fl. „	169,25 „	169,25
„ Newyork nach Berlin Roggen loko	65⅝ Cts. „	162,75 „	162,75
„ Odessa „ „	„ „ 80 „ „	158,00 „	158,00
„ Riga „ „	„ „ 86 „ „	161,00 „	161,00
„ Amsterdam nach Köln	März 145 h. fl. „	157,75 „	157,75

— **Magdeburg**, 13. Februar. **Dünge- und Futtermittel** (F. F. Lehne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung prompt 7,60 *M.*, schwefelsaures Ammoniak 20¾% —,— *M.*, aufgeschlossenen Peru-Guano 7 + 9½% 7,30 *M.*, ammoniak. Superphosphat 9 + 9% 7,00 *M.*, Superphosphat 15—18% à 18% 4, Baumwollsaatkuchenmehl 58—62% deutsche Mahlung 6,00 *M.*, entfaserites Tezasmehl 5,85 *M.*, Tezasmehl 5,65 *M.*, Erdnußkuchenmehl 53—56% 7,40 *M.*, Sesamkuchenmehl 48/52% à 6,50 *M.*, Kokoskuchen deutsche 7,50 *M.*, importirte — *M.*, Palmkernkuchen deutsche 23—26% 5,85 *M.*, Reis-Futtermehl 24—27% 4,80 *M.*, Rapskuchen 38—42% 5,85 *M.*, Mohnkuchen 45—50% à 5,25 *M.* frei Bahn Magdeburg bei 200 Centner Partien, netto Kasse.

— **Magdeburg**, 13. Februar. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) **Weizen**, Stärkeriff 153—155 *M.* Raukweizen 152—155 *M.* ab Station bez. **Roggen** 146—148 *M.* ab Station gehandelt. **Gerste**, feinste Chevalier bis 175 *M.*, mittlere 160—165 *M.*, Landgerste 154—157 *M.* ab Station angeboten. **Hafer** 140—146 *M.* ab Station angeboten. **Erbsen** je nach Qualität und Reinigung 165—176 *M.* ab Station angeboten. **Mais**, bunter amerik. loko 105—107 *M.*, für Frühjahr 104—105 *M.* ab hier angeboten.

3. Ziehung der 2. Klasse 200. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. Februar 1899, vormittags.

Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

127 93 201 44 591 [150] 623 42 722 1100 403 714 35 2023 89 130 40 207 75 858 87 543 788 3029 62 249 93 559 610 34 744 76 4048 255 80 594 615 28 731 89 891 933 75 [150] 5005 68 207 76 678 749 [500] 848 6078 186 267 106 49 767 948 95 [150] 7180 96 345 692 763 840 47 8016 187 89 269 [300] 93 203 86 441 640 9098 346 437 64 552 775 11032 67 122 26 58 87 453 73 88 578 904 26 34 92 11072 85 109 214 96 308 560 645 71 705 81 969 12046 172 437 67 92 569 81 635 13115 37 216 381 490 593 629 45 51 98 966 14077 75 103 806 44 48 66 402 15014 39 46 396 486 572 634 97 877 914 38 16088 423 506 56 637 47 737 913 38 92 17080 88 92 153 206 [300] 15 432 659 781 980 18167 74 19152 89 268 369 448 52 74 685 738 783 98 20018 267 509 25 664 796 881 21075 176 281 457 87 589 640 743 78 849 70 974 84 22012 142 72 374 555 667 76 23126 56 97 243 98 263 539 704 11 708 57 24023 47 56 269 73 363 82 587 25078 103 91 248 338 408 79 517 61 631 743 64 75 859 977 26097 258 615 882 450 924 27001 163 302 49 50 460 797 843 72 955 67 28023 165 232 [300] 29074 107 72 414 43 51 632 62 88 707 816 30025 188 202 90 306 8 140 76 938 31048 [150] 264 316 91 [150] 405 99 707 834 902 16 34 50 32080 217 668 71 904 20 68 33186 431 563 717 83 826 933 34000 243 407 [250] 52 93 656 61 [500] 35005 356 69 [150] 84 [150] 494 578 691 [150] 690 990 36026 57 68 357 401 531 68 785 37024 516 967 74 99 38128 474 505 20 32 99 668 756 867 39274 88 533 960 91 [150]

40107 326 672 734 29 954 41080 177 252 99 469 520 49 641 65 700 7 22 887 [150] 49 983 42145 521 629 78 727 [150] 801 26 908 43098 37 52 299 322 80 443 99 614 984 92 44077 161 700 41 61 67 661 64 45018 350 445 604 22 [300] 86 831 46151 57 67 308 529 732 86 42 818 47060 83 [300] 84 566 959 88 48019 184 382 400 35 693 732 49158 96 274 84 349 407 992

50016 570 613 87 51064 197 397 568 812 960 89 52173 76 315 532 623 965 81 53066 125 50 352 76 652 86 54033 188 227 350 601 27 82 924 31 55010 68 [150] 74 175 254 58 59 356 58 82 796 970 56048 123 61 [200] 223 38 76 849 67 503 845 62 89 908 57249 325 29 413 582 485 907 91 58133 [150] 219 31 [150] 42 75 578 627 769 852 920 29 59016 25 224 301 431 594 636 [300] 812 30 55 84 937

60177 282 324 68 426 52 511 654 980 61040 89 325 90 [150] 580 93 98 692 62348 363 409 504 658 853 81 63117 64 224 45 307 74 545 62 771 814 24 924 64075 104 201 49 340 60 470 73 [200] 544 47 812 99 101 65094 180 204 327 44 503 836 [150] 62 75 66118 57 486 626 38 705 54 972 81 67215 135 94 241 337 433 643 718 46 86 29 957 68017 119 544 723 810 [150] 69022 80 143 203 335 551 805 950 70194 54 253 310 19 792 812 43 900 71058 67 214 56 91 413 66 603 719 29 811 969 72007 66 332 646 703 53 818 979 [200] 73308 83 144 78 934 756 907 74041 64 70 283 553 694 724 58 862 973 75006 20 867 925 76041 273 316 19 27 433 44 59 631 36 93 710 64 889 95 96 77113 445 561 79 664 850 68 867 78308 45 414 34 536 603 33 79065 386 96 412 91 557 84 834 781 933

80281 426 31 558 681 81035 98 305 91 542 62 635 36 98 701 930 82179 222 97 386 401 61 [150] 663 783 83160 97 262 361 493 635 96 765 830 35 [150] 958 84030 89 272 852 51 903 85014 53 194 212 95 312 35 769 95 99 928 85 75 86156 457 74 581 603 781 853 [150] 87260 74 84 559 662 717 843 916 88224 35 85 580 86 92 683 48 83 85 879 901 56 89015 393 526 50 71 600 32 58 823 99 969 90

90000 174 406 507 690 783 826 909 91172 84 87 538 50 684 [1000] 751 930 92035 31 94 157 276 80 [150] 1000] 329 94 687 723 46 822 970 93112 233 68 446 641 840 806 967 99 94209 11 14 490 592 821 81 95149 [150] 62 307 12 403 554 852 96244 72 370 506 76 754 97160 214 463 88 521 789 890 942 98325 512 884 901 99182 211 305 78 427 655 888

100426 537 726 70 80 962 101104 9 45 78 351 422 591 93 601 954 102064 74 119 86 245 528 617 32 89 796 826 96 103063 131 269 80 498 765 810 929 79 80 104210 63 441 710 855 906 105284 500 63 421 98 568 673 727 106060 [200] 79 114 15 394 476 677 107198 357 510 69 963 108055 57 91 98 191 207 8 58 456 71 538 42 650 58 853 92 109033 26 [150] 80 101 [200] 51 625 43 960

110014 79 120 385 464 83 547 693 739 893 111112 58 200 374 464 94 576 618 914 112031 139 57 229 399 520 91 807 14 930 113515

3. Ziehung der 2. Klasse 200. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. Februar 1899, nachmittags.

Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

15 73 100 31 245 475 539 600 4 5 [300] 66 771 987 1250 84 502 19 55 65 [200] 691 804 923 2009 70 158 84 86 257 321 70 444 675 887 3029 42 77 87 409 83 772 821 33 4039 99 119 92 260 65 79 359 502 679 [150] 991 5104 212 73 415 756 810 11 82 97 977 93 6007 74 81 1 8957 161 383 576 91 601 95 803 9036 68 117 56 215 33 391 814 904 60

10188 360 61 520 759 907 43 11009 [150] 441 683 922 12300 [200] 472 854 981 13069 436 923 14024 162 88 275 694 777 867 15049 43 229 46 589 997 16109 336 56 422 74 82 [150] 65 88 989 17010 145 261 441 524 614 753 18117 316 48 462 731 865 964 19161 94 219 344 439 640 54 749

20072 402 64 700 10 988 [150] 21088 145 97 255 853 493 616 750 878 84 96 22073 104 16 61 448 745 936 71 23099 133 92 340 89 899 662 84 [200] 791 936 24216 664 77 748 64 72 825 992 25096 168 316 902 13 [200] 17 947 26159 107 432 97 532 53 868 27057 216 712 841 995 28016 25 48 77 461 580 94 727 964 29015 21 283 594 607 64 92 709 960

30238 596 [10000] 809 84 932 80 31044 64 128 84 245 91 314 406 16 [150] 598 884 905 18 32019 24 68 227 29 60 88 406 94 534 56 622 718 42 874 933 81 33146 [150] 220 345 599 802 984 34120 94 93 441 80 710 973 35180 421 30 517 609 722 93 831 36043 214 345 490 537 975 97406 [150] 37 457 62 93 546 756 929 38252 607 32 762 72 844 913 37 39210 29 341 86 439 512 885

40117 482 576 710 14 67 814 962 41223 70 72 503 57 741 63 [200] 813 74 42007 87 356 503 606 791 804 43345 458 71 68 514 [150] 99 650 [200] 706 18 44026 418 620 769 885 45017 21 229 70 75 436 46 955 46227 366 428 [200] 541 673 79 80 936 47047 82 298 [150] 327 59 529 83 661 976 48144 95 266 805 563 735 49126 213 33 425 638 784 965 86

50070 144 85 262 424 52 530 724 809 51131 70 259 92 518 603 817 22 57 73 933 52039 58 89 98 240 81 84 99 354 628 49 51 721 49 53 921 54 53095 248 425 602 69 823 65 54133 461 516 631 61 68 742 897 55020 317 52 65 427 702 908 56003 8 38 131 [200] 49 261 65 534 606 57164 85 319 410 67 506 86 [150] 664 87 58008 67 69 211 361 87 675 814 59227 343 696 824 50 75

60154 634 717 61410 97 523 65 [200] 62009 32 68 226 49 338 443 658 788 807 39 65 63078 131 399 405 68 93 948 64362 80 688 730 896 980 65074 127 224 44 70 405 655 72 771 85 873 66071 285 93 [150] 883 [150] 81 989 67171 283 [150] 719 36 79 679 68135 821 420 27 517 [150] 848 950 74 [200] 69030 42 72 99 550 74 760 93 880 87 928 95

70215 77 302 425 515 730 71082 172 303 504 92 862 [3000] 74 904 72077 291 346 70 585 682 725 950 73017 [150] 74 [200] 74 [150] 738 38 97 808 84 973 74016 108 29 278 756 86 814 31 75045 62 68 [150] 82 425 781 859 992 95 76076 295 329 455 529 624 872 76 955 77264 59 717 710 55 814 85 950 78017 [150] 300 2 46 466 88 655 877 961 79040 212 353 722 836 64 928 40 44 77

80136 93 235 504 10 651 758 68 81090 327 459 786 914 41 82006 324 94 [150] 83 [200] 97 600 21 56 84 759 908 904 83161 403 10 690 76 81023 [500] 91 135 76 571 813 37 85423 553 [150] 67 91 [200] 969 86001 54 116 278 98 336 416 56 656 995 87061 210 347 716 24 886 968 88076 [150] 305 415 531 54 643 781 959 74 89328 41 48 404 534 785 885 914 [150] 50

90017 51 141 75 387 412 59 616 781 885 91037 120 22 33 287 94 394 [200] 574 626 92424 35 60 81 675 81 737 84 87 864 928 50 93024 539 620 579 972 94199 108 20 65 322 34 419 62 76 801 30 747 75 95111 54 388 411 596 603 990 96199 342 465 524 53 898 990 [150] 97217 19 29 85 803 [150] 99 [150] 505 850 57 975 98126 372 749 968 99135 263 491 807

100134 64 219 36 [150] 397 457 755 57 822 73 101128 247 59 325 67 590 621 858 102443 561 69 75 659 819 103298 306 64 569 756 91 918 63 [150] 104851 105004 14 208 33 788 803 14 27 106018 197 269 76 88 409 566 618 24 928 65 [1 0] 94 [500] 885 60 95 107099 254 490 634 74 775 886 108173 219 37 317 505 [200] 636 821 26 31 109084 85 74 86 91 154 238 98 301 406 32 68 647 775 874 84 997

110398 408 97 508 651 [200] 78 901 51 [150] 111080 122 252 86 97 382 446 93 583 861 952 112041 176 91 311 [150] 49 569 639 894 988 113146 [200] 415 700 5 913 114161 429 81 536 645 878 115056 [150] 142 439 78 593 926 76 116055 265 65 77 597 661 117209 345 61 406 508 20 797 866 948 118048 123 41 268 435 47 534 61 72 713 75 84 836 923 60 119195 294 340 86 509 952 55

120064 87 299 375 537 693 980 121218 311 28 94 401 19 94 607 83 [150] 781 86 917 122080 414 512 736 42 123188 96 296 307 409 87 997 124075 133 71 379 569 685 90 125011 155 58 67 405 [200] 695 859 912 92 126138 340 523 706 47 878 979 127132 288 94 330 81 413 502 63 610 97 722 128161 275 91 438 [150] 576 605 10 724 [150] 42 804 923 38 129070 178 267 436 616 89 731 52 899

130023 303 9 574 609 34 705 11 858 64 70 88 905 94 131072 371 83 494 132112 217 88 374 133185 133 530 524 615 84 134168 329 564 707 68 72 897 901 48 54 135095 246 429 503 97 621 [150] 714 18 23 994 [150] 136001 81 259 65 554 624 28 907 137231 54 309 685 745 819 82 138000 [50 839 [150] 486 680 76 751 835 139005 9 164 [150] 398 444 500 23 687 97 737 856

140024 68 104 202 589 717 33 141196 205 428 76 86 604 9 98 842 142031 118 57 809 11 773 812 71 90 143028 38 191 202 375 446 813 955 144126 [150] 69 [200] 286 529 620 25 81 90 768 145105 58 213 658 98 714 859 84 997 146252 70 572 726 826 91 984 147069 [200] 167 95 212 70 419 577 79 546 67 [150] 920 148371 401 149180 207 21 84 409 29 31 72 644 731 80 959 934

150019 57 236 523 91 600 715 804 45 68 911 43 151032 369 429 535 642 768 821 73 915 [150] 152010 162 363 682 907 55 153182 260 62 364 419 22 68 76 94 775 945 154476 574 91 155009 95 353 915 156134 536 603 748 934 157052 133 205 38 492 509 871 158125 243 54 306 48 71 434 62 83 936 [150] 159019 215 600 854 919

160124 238 45 267 503 701 945 161086 67 158 94 432 71 72 695 728 48 94 888 942 162015 81 472 557 647 761 826 95 163076 11 98 105 57 73 256 389 507 649 73 164006 12 72 260 [200] 84 [300] 86 536 166095 97 213 [150] 18 635 88 587 767 167298 588 668 719 91 [200] 1 68 168160 253 332 88 96 [150] 638 706 829 57 169014 38 45 598 681 717

170038 226 89 388 94 621 722 882 62 904 50 171153 228 489 569 763 800 62 992 172026 517 648 59 833 173043 160 218 24 315 56 88 564 627 949 62 [500] 174009 181 [150] 484 65 678 779 [150] 863 66 175036 327 51 70 405 656 846 64 91 958 176128 415 640 975 177043 241 425 562 720 17 803 143 44 223 46 49 54 538 608 765 824 [150] 35 179272 371 81 540 620 51 80 701 20 50 57 807

180054 371 83 459 60 882 601 841 95 960 181020 25 135 63 306 498 [300] 683 732 182061 281 [150] 87 25 83 183034 56 [500] 216 359 79 401 611 99 866 184237 79 92 368 185178 83 203 8 608 42 88 829 900 186003 26 87 474 548 673 974 187127 645 846 188030 95 129 207 87 [150] 421 [500] 64 [150] 189009 146 327 68 87 91 431 573 632 64 722 822 923 191234 60 675 732 50 874 [150] 192041 258 60 847 610 744 814 193043 47 197 269 74 614 76 77 [200] 194059 134 339 54 452 551 195124 772 196214 478 514 63 646 746 858 926 197162 158 236 36 67 74 424 611 703 18 198024 56 169 641 [300] 717 59 830 199066 861 970 [150] 79

200096 297 96 490 549 802 935 201279 448 712 72 821 76 79 908 202019 97 88 873 945 [150] 961 69 84 203106 328 303 95 543 635 [200] 83 798 939 204430 [500] 540 [150] 84 605 28 59 71 205035 83 133 257 88 [150] 309 488 534 605 78 748 206098 120 27 62 322 94 567 798 207066 [200] 305 492 [150] 908 208231 521 616 39 62 823 916 [150] 98 209052 99 102 257 68 836 79 [150] 462 75 509 66 716 800 45 83 908 63 94

210107 83 247 515 [150] 620 54 82 853 979 211347 87 467 79 [150] 749 811 986 212012 384 444 [150] 645 67 863 926 213092 121 506 214114 41 88 316 622 67 801 73 96 215090 376 82 415 57 77 [300] 86 91 508 62 614 777 824 67 911 216003 18 22 127 239 64 586 [300] 715 811 67 916 217038 82 211 415 547 793 814 70 218041 535 607 219180 388 94 467 551 635 736 803 965

220052 82 131 91 388 581 798 834 905 221124 222064 117 432 500 5 653 763 960 223002 34 66 158 239 337 43 78 869 928 224043 72 189 248 327 93 697 736 225068 [150] 809 97 536

Berichtigung. In der Liste vom 11. Februar nachmittags lies 117184 statt 117481.

Die Ziehung der dritten Klasse der Königlich Preußischen 200ster Klassenlotterie beginnt am 17. März 1899.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:3-171133730-16872166X189902141-13/fragment/page=0003

Waaren- und Produktenbericht.

Getreide.

* **Hamburg**, 13. Februar. Weizen loco matt, holstein loco neuer 161—163 Mk., Roggen loco fest, mecklenburg. loco neuer 146—152 Mk., russischer loco fest, loco neuer 117., Mais 103. Gerste still.

* **Wien**, 13. Februar. Weizen per Frühjahr 9,59 Gd., 9,60 Br., — Roggen per Frühjahr 8,12 Gd., 8,13 Br., — Mais per Mai-Juni 5,91 Gd., 5,95 Br., — Hafer per Frühjahr 6,11 Gd., 6,12 Br.

* **Pest**, 13. Febr. Weizen loco behauptet, per März 9,64 Gd., 9,65 Br., per April 9,42 Gd., 9,43 Br., — Roggen pr. März 7,86 Gd., 7,88 Br. — Hafer per März 5,80 Gd., 5,82 Br. — Mais pr. Mai 4,74 Gd., 4,75 Br.

* **Paris**, 13. Februar. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per Februar 22,25, per März 21,80, pr. März-Juni 21,75, per Mai-Aug. 21.55. — Roggen ruhig, pr. Februar 14,35, pr. Mai-Aug. 14.35.

* **Paris**, 13. Februar. (Schlußbericht.) Weizen behpt., pr. Febr. 22,20, pr. März 21.80, per März-Juni 21.60, pr. Mai-Aug. 21,55. — Roggen matt, per Febr. 14.30, per Mai-Aug. 14.15.

* **Antwerpen**, 10. Februar. Weizen ruhig. — Roggen fest. — Hafer bhpt. — Gerste behauptet.

* **Amsterdam**, 13. Februar. Weizen auf Termine stetig do. pr. per März 182, pr. Mai 180. Roggen loco —, do. auf Termine flau. pr. März 144, per Mai 138, pr. Mai-Aug. —, per Juli —, per Oktbr. 126.

* **London**, 13. Febr. An der Küste 0 Weizenladung angeboten.

Zucker.

* **Hamburg**, 13. Februar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Ujance, frei an Bord Hamburg pr. Februar 9,40, pr. März 9,42½, pr. Mai 9,52½, pr. August 9,67½, pr. Okt. 9,22½, pr. Dzbr. 9,22½. Stetig.

* **London**, 13. Februar. 96 Proz. Javazucker loco 11⅝ stetig, Rüben-Rohzucker loco 9 Sh. 4 d. träge.

Kaffee.

* **Hamburg**, 13. Februar. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos. März 31.00 G., Mai 31.50, Septbr. 32.25 G., Dezbr. 32.75 G., Alles Geld.

* **Hamburg**, 13. Februar. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, März 30.75 G., Mai 31.50 G., Septbr. 32.25 G., Dezbr. 32.75 G.

* **Havre**, 13. Febr. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 0 Points Baisse. Rio 6000 Sack, Santos 17,000 Sack. Recettes für zwei Tage.

* **Havre**, 12. Febr. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Febr. 36.75, März 37.00, Mai 37.75. Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam**, 13. Februar. Java-Kaffee good ordinary 31.

Petroleum.

* **Bremen**, 13. Februar. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 6.95 Br.

* **Hamburg**, 13. Februar. Petroleum ruhig. Standard white loco 6.85 Br.

* **Antwerpen**, 13. Februar. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19, bez. u. Br., per Dzbr. 19 Br., Jan. 19½ Br., März 19½ Br. Tendenz: Fest.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 13. Februar. Branntwein 45 Vol. % für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brennerei 61,50—63,50 Mk., Branntwein 40 Vol. % für 100 Kilogr. desgl. 55,50 bis 57,50 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Berlin**, 13. Februar. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mark Verbrauchsabgabe ist heute von den Cursmaklern mit 38.80 Mk. gehandelt worden, 50er Waare mit —.— Mk.

* **Breslau**, 13. Februar. Spiritus per 100 Liter 100 Prozent excl. 50 Mk. Verbrauchsabgabe per Febr. 56.50 G., do. 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Febr. 37.00 Br.

* **Stettin**, 13. Februar. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mk. Konsumsteuer 38.40 Br.

* **Hamburg**, 13. Februar. Spiritus befest. Febr. 19⅛ G., Februar-März 19⅞ G., März-April 18⅞ G., April-Mai 18¾ G.

* **Paris**, 11. Februar. (Anfangsbericht.) Spiritus behauptet, Febr. 44.75 G., März 44,75, Mai-August 44.25 G., September-Dezbr. 40,25 G.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* **Hamburg**, 13. Febr. Rüböl (unverzollt), ruh., loco 46,50 Br.

* **Köln**, 13. Febr. Rüböl loco 53.50, Jan. 50,80.

* **Paris**, 13. Febr. (Schlußbericht.) Rüböl ruhig. Febr. 49.00, März 49,25, März-April 49.50, Mai-August 50.25.

Hülsenfrüchte.

* **Nordhausen**, 11. Februar. Kochlinsen 18,00—30,00 Mk., Kocherbsen 15,00—19,00 Mk. Speisebohnen 18—22 Mk. per 100 kg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 13. Februar. (Amtlich.) Trockene Kartoffelstärke 21,50 Mk., Kartoffelmehl 21,50 Mk., feuchte Stärke 11,50 Mk.

* **Nordhausen**, 11. Februar. Kartoffeln 4,00—4,50 M. p. 100 kg

* **Hamburg**, 11. Februar. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 20½—21 Mk., Lieferung März-April 20½—21 Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 21—21½ Mk., Liefer. März-April 21 bis 21½ Mk., Superior-Stärke 21—21½ Mk., Superior-Mehl 22 bis 22½ Mk. per 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier. Käse.

* **Nordhausen**, 11. Februar. Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule, ohne Knochen 1,60 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., geräucherter Speck 1,60—1,80 Mk. Hammelfleisch 1,10—1,20 Mk., Kalbfleisch 1,10—1,20 Mk., Landbutter 1,80 Mk., Speisebutter 2,00 bis 2,20 Mk., feinste Gutsbutter 2,30—2,40 Mk., Eier 1,20—1,27 Mk. pr. 1 Kilogramm. Eier 3,60—3,80 Mk., Käse 4,00—5,00 Mk. per Schock.

* **Hamburg**, 11. Februar. Schmalz. Amerik. Steam 28½ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special 30½ Mk., do. do. Chamberlain, Nor u. Co. 31 Mk., do. do. Choice Grocery 30½ Mk., div. Marken 29¼—29¾ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 13. Februar.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	99.25 G
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	151.90 G
Bayerische Prämi.-Anleihe	4	176.00 G
Bremer Staatsanleihe	3½	98.10 G
Berliner Stadt-Oblig.	3½	—
do. do. 1892	3½	100.00 B
Braunschw. 20 Thlr.-Loose		124.90 G
Hamburger Staatsanleihe	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133.70 B
Köln-Mind. Pr.-Anlg.	3½	140.20 B
Lübecker	3½	133.50 B
Magdeb. St.-Anl.	3½	—
Meininger 7 fl.-Loose	—	24.40 B
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	133.00 B
Meiner. Pr.-Anl.	3½	—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	27.40 B
Buenos. Stadt-Anl. 1884	4½	98.70 B
do. do. 1885	4½	98.70 B
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	83.90 B
Chin. Staatsanl.	5	103.30 B
do. do. 95	6	105.90 B
do. do. 98	5	99.40 B
do. do. 98	4½	86.30 B
Egyptische priv. Anleihe	3½	—
do. do. do.	—	26.90 B
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	95.70 B
Ital. Rente-Pfb. frei	—	98.10 B
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	98.10 B
Mexikaner Anl.	6	100.10 B
do. do.	5	98.20 B
Norw. Staatsanl. 88	4	—
Oesterr. Goll-Obl.	4	107.75 B
Oesterr.		
do. Lrdb. 100, 58	—	352.25 B
do. 1860er Loose	4	147.90 B
do. 1864er Loose	—	339.00 B
Russische 5% Anl. 81 fd.	5	—
do. 4%	4	92.60 B
Russische Prämi.-Anl. 1864	5	—
do. do. 1866	5	—
do. Goldrente 1884	4	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. Zoden-Kredit	5	120.20 B
do. 3½ do. gar.	3½	99.40 B
Spanische Schuld abgest.	4	52.20 B
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	99.75 B
do. do. 1889	3½	99.60 B
do. Hypo-Pfdbr. 1878	4	103.90 B
Türkische Anleihe D.	1	23.75 B
Türkische Administr.	5	99.25 B
do. Zoll-Oblig.	4	—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	117.10 B
Ungarische Gold I A.	4½	102.40 B
do. Kr.-R.	4	—
do. Staats. 97	3½	88.20 B

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Ald.-Dessauer Pfandbr.	3½	100.50 B
Deutsch. Gr.-Kr.-Prämi. I.	3½	123.90 B
do. Abdz. V. rz. 100	3½	96.75 B
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	102.90 B
do. IV. rz. 110	3½	102.90 B
do. V. rz. 100	3½	96.75 B
do. VI. ult. 1900	4	100.40 B
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	100.00 B
do. do. do.	3½	97.00 B
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	96.70 B
D. G. B.-Creditunds. 1903	4	101.60 B
Hamb. Hyp. rzb. à 100	3½	96.50 B
do. unkündb. bis 1900	3½	100.25 B
Hamb. Hyp.-Bank-Pfb. unk. bis 1905	3½	97.50 B
Hann. Bod.-Pf. I. unk. b. 1904	3½	101.00 B
do. do. II	3½	99.00 B
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	97.00 B
do. do. unkündb. b. 1900	4	100.40 B
do. Prämi.-Pfdb.	4	140.25 B
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	100.00 B
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkündbar bis 1903	4	100.40 B
Pomm. Hyp.-B. III., IV. neue rz. 100	3½	98.50 B
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	101.00 B
do. Hyp.-Pfdbr. VIII.	4	101.75 B
Pr. B.-C.-Pfdb. I., II. rz. 110	5	113.70 B
do. III. V. VIII. rz. 100	3½	108.00 B
do. VII. VIII. IX. rz. 100	3½	97.00 B
do. XI. rz. 100	3½	96.75 B
do. XIII. rz. 100	4	100.40 B
do. XIV. rz. 100	4	102.10 B
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1886 u. 89	3½	96.50 B
„ 1894 unk. b. 1900	3½	96.50 B
„ 1896 unk. b. 1906	3½	98.10 B
„ 1890 unk. b. 1900	4	100.60 B
„ 1899 unverloosbar	4	—
„ Comm.-Obl. 1887/91	4½	96.40 B
„ „ 1896 unk. b. 1906	3½	98.00 B
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1900	3½	96.60 B
do. do. 1906	3½	98.20 B
Pr. Cent.-Komm.-Obl.	3½	96.60 B
Pr. Hyp.-B.-B. VIII.-XII.	4	100.00 B
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	100.50 B
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	102.00 B
Pr. Hyp.-B.-B.-G. Certif.	3½	96.50 B
Allg. Kleinb.-Oblig. bis 1904	4	98.50 B
Pr. Comm.-Oblig. bis 1907	4½	93.50 B
Rhein. Hyp.-Pfb.	3½	96.70 B
do. do.	4	—
Schles. Bod.-Cred.-B.	5	—
do. do. rz. à 110	4½	—
do. do. rz. à 100	4	100.30 B
do. do. unk. b. 1903	4	101.20 B
do. do. rz. à 100	3½	96.75 B
Sächsische Rente	3½	99.50 B
do.	3	100.50 B
Westpr.	—	—
Pommersche	3½	99.50 B
Posensche	3½	99.40 B
Preußische	3½	99.40 B
Sächsische	3½	99.40 B
Schlesische	3½	99.40 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	100.00 B
Aachen-Mastricht	4	—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	99.30 B
do. III. C.	3½	99.30 B
Braunschweigische Landes	3½	—
Bahn. Nordb. Gold-Obl.	4	100.80 B
Central-Pacific	5	110.25 B
Dux-Bodenbacher II.	5	—
do. III.	4	—
do. Litter-Obl.	4	—
do. Gold-Obl.	4	—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	99.60 B
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	90.20 B
Ivangorod-Dombrowo	4½	—
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	3	60.50 B
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	98.10 B
Kaisch.-Oderberg Gold-Obl.	4	100.60 B
do. Silber-Obl.	4	99.00 B
Kronprinz Rudolfbahn	4	99.40 B
do. (Salzkammergut)	4	101.40 B
Kursk-Charkow-Asow	4	100.50 B
Kursk-Kiew	4	100.80 B
Lemberg-Czernowitzer	4	99.00 B
Lübeck-Büchen gar.	4	—
Magdeburg-Wittenberg	3	92.20 B
Mantuba	4½	112.70 B
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	98.25 B
Moskau-Kursk	4	100.00 B
Moskau-Rjasan	4	100.80 B
Moskau-Smolensk	4	100.70 B
Rottbern-Pat. 1. Lis 1922		
do. II. Lis 1933	4	102.40 B
do. III. rz. 1937	3	68.80 B
Orsg. Nafim. u. N. 1925	4	101.00 B
Orel Griasy 1889	4	100.75 B
Ostpreußische Südbahn	3½	—
Oest.-Ung. Staatsb.-Akt.	3	94.60 B
do. do. 1874	3	—
do. do. 1885	3	90.40 B
do. do. Ergänz.	3	93.10 B
do. do. G.-Ob.	5	101.60 B
Oesterr. Lokalbahn	4	100.40 B
do. Nordwestbahn gar.	5	110.50 B
Pilsen-Priesen	4	—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886		67.50 B
do. 1889	4½	83.75 B
Rjasan-Koslow	4	100.60 B
Russ. Südwestbahn	4	101.40 B
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	3	78.50 B
do. Gold-Obl.	4	107.00 B
St. Louis u. S. Fr., rz 1931	5	112.50 B
do. do. 1931	5	107.75 B
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—
do. do. Lit. B.	—	—
Schweizer Centralbahn 1890	4	142.75 B
do. Nordostbahn	4	100.50 B
Transkaukasische	3	91.00 B
Ungar.-Galizische	4	—
Warschau-Wiener 10er	4	—
do. 5er	4	—
do. 1er	4	—
Wernikow-Gluchow	4	—
Wladikaw-as unkündb. bis 1906	4	—
Wladikawkas	4	100.90 B
Wilhelm-Luxemburg	3	—
Zarskoje-Selo	5	—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1897
Arad-Szanad	6	119.75 B
Breslau-Warschau	3½	97.25 B
Dortmund-Gronau	7	165.00 B
Marienburg-Mlawkaw	5	117.25 B
Ostpreußische Südbahn	5	116.80 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1897
Aachen-Mastricht	3	120.90 B
Crefelder	4½	112.75 B
Crefeld-Uerdinger	7	—
Cuxhaven-Bremen	4	64.25 B
Frankfurt Güterbahn	6½	103.90 B
Halberstadt-Blankenburg	6	155.00 B
Jura-Simpl. fr. Westbahn	4	88.70 B
Ivangorod-Dombrowo	5	—
Kursk-Kiew	5	—
Lemberg-Czernowitz	6½	—
Lüttich-Limburg	1	—
Ludwigshafen-Bexbach	11	—
Oesterr. Nordwestb.	5	—
do. B. Elbethalb.	5½	—
Rudolfsbahn	4½	42.50 B
Reichenberg-Pardubitz	4½	—

Bank-Aktien.

	Dividende	1897
Bank des Berliner Kassenv.	6⅔	145.10 B
Bank für Sprit und Prod.	2½	77.10 B
Barmer Bankverein	7½	137.50 B
Bayr.-Pfälz. B. f. G. H.	4½	125.25 B
Braunschweiger Bank	5½	117.10 B
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	4½	98.30 B
Köln M. & Comm.	5½	104.80 B
Danziger Privatbank	6¾	138.00 B
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	7	124.00 B
do. Hypoth.-B. (Gen.)	7	119.30 B
Deutsche Grundschuld.	7	127.20 B
Deutsche Nationalbank	7	123.25 B
Dresdner Bankverein	7	117.50 B
Essener Credit	7½	139.90 B
Gothaer Privatbank	6½	131.75 B
do. Grundkreditb.	4	134.75 B
do. do. junge	4	129.00 B
Hannoversche Bank	6	131.50 B
Hamburger Hyp.-Bank	8	153.30 B
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	6	124.50 B
Königsberger Vereinsbank	6	115.10 B
Lübecker Commerzbank	7½	—
Mecklenburger Hypotheken	10	188.50 B
Nordsächsische Grund-Credit	4½	95.50 B
Oldenbg. Spar- u. Leihbank	9	171.50 B
Preuß. Hypo. A. u. St.	fr.	109.50 B
do. Leihbank konv.	5½	104.75 B
Pr. Hyp.-A. (Spieldo.)	6½	132.20 B
Preußische Pfandbr.-Bank	6½	122.60 B
Reichsbankant.	0	25.50 B
Rheinische Bank	6	127.50 B
Wiener Bankverein	7½	—
Wiener Unionbank	8	—

Industrie-Aktien.

	Dividende	1897
Admiralsgarten-Bau	4	85.00 B
Annaburger Steinpat.	14	178.50 B
Archimedes	10	228.00 B
Bayer	12½	1135 B
Berliner Lagerhof	2	—
do. do. St.-Pr.	2	—
Bau-Ausführung	5½	98.50 B
Berl.-Gold-Lautenwerg.	8	656.00 B
do. Neukadt.	—	113.00 B
Passage konv.	—	86.25 B
G.-Milmersdorf	—	104 B
Berlin-Stettin. Maschinen	13½	225.75 B
Berliner Bockenwerk	10	198.75 B
do. Brauerei Königlich.	7½	122.00 B
Bresl. Oelgem. M. Unter	4½	126.75 B
Breslauer Oelwerke	5½	85.00 B
Braunschweiger Jute	16	204.00 B
Bugle, Metallindustrie	4	123.75 B
Cementhausgef. Berlin	0	167.60 B
Charlottenbg. Wasserwerk	11	295.20 B
Chem. Fabrik Schering	7½	181.90 B
Chemn. Masch. Zimm.	12	195.00 B
Danziger Oelmühle	0	74.25 B
Dessauer Gas	11	214.75 B
Deutsche Gasglühl.-Ges.	60	426.00 B
Deutsche Jutespinnerei	10	157.00 B
Düsseldorfer Waggon	18	281.25 B
Erdmannsdorfer Spinn.	7	79.30 B
Eberfelder Fardenfabrik	18	323.25 B
Freund Masch. konv.	16	396.00 B
Fritzer & Roßmann konv.	0	65.80 B
Hartmann Mem. Gummi	29	337.80 B
Harkort St.-Pr. konv.	6	—
do. Brückenbau konv.	7	129.60 B
do. do. St.-Pr.	8	164.20 B
Hirschberger Maschinen	7	128.50 B
Kaiserhof konv.	4	90.00 B
Keyling & Zdb. Eisengiel.	6	126.80 B
Kunstjutefadenfabrik-Gesellsch.	—	932.00 B
La Veloce Ital D	0	79.10 B
Ludwig Löwe & Co.	24	441.00 B
Magdeburger Bauverein	1½	95.75 B
do. Pferdebahn	9	202.00 B
Masch. Werner	8	142.25 B
Neuroder Kunstsandstein	9	149.75 B
Neuß. Wagenbau	—	478.00 B
Nordd. Eisenerke	3	102.75 B
Omnibusgesellschaft	10	229.25 B
Osnabrücker Portland-Cement	11	187.00 B
Pferdebahn-Gesellschaften:		
Braunschweiger	—	—
Breslauer	6	315.00 B
Stettiner	5	173.25 B
Saline Salzungen	2½	92.00 B
Schäffer & Walcker	1	83.90 B
Schlesische Cement	14½	240.50 B
Stettiner Cham. Didier	20	437.00 B
Strasbund. Spielkart. St.-P.	7	127.75 B
Vereinsbrauerei Ratibor	4½	101.00 B
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	15	225.25 B
Westf. Drahtindustrie	12	167.00 B
do. Stahlwerke	15	219.00 B
Wilhelmshütte	1½	82.00 B
Wittener Guß	10	245.00 B
Zuckerfabrik Franzstadt	4	112.90 B

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1897
Arenberger Bergwerk	60	885.50 B
Kyberbed	4	147.75 B
Barsper Walzwerk	0	34.00 B
Bergbau	0	139.00 B
Braunschw. Kohlenwerke	7	142.50 B
do. St.-Pr.	8	156.00 B
Concordia-Bergwerk	9	269.50 B
Consolidat. Bergw.-G.	18	309.00 B
Consol. Marienhütte	6½	104.90 B
Consol. Rehend. St.-Pr.	5	89.00 B
Dux-Bodenb. konv.	10	151.50 B
Eintracht	10	153.25 B
Schweiler Bergwerk	15	211.00 B
Gelsenkirchen Gußstahl	12	200.75 B
Georg-Marien St.-A.	3	150.00 B
do. St.-Pr.	5	158.25 B
Hagener Gußstahl	3½	142.50 B
Harzer Eisenwerke konv.	3	169.75 B
do. do. St.-Pr.	2½	169.75 B
Innowrazlaw, Steinsalz-W.	3½	79.00 B
Kattowitzer	12	206.00 B
Königin-Marienhütte	5	91.90 B
König Wilhelm konv.	15	223.60 B
König Wilhelm St.-Pr.	20	230.25 B
Leopoldsgrube Eberfrz	5½	105.00 B
Magdeburg-Bergwerk	30	419.00 B
Marienhütte Kapenst.	3½	95.25 B
Mend & Schwert St.-Pr.	2	97.00 B
Rhein. Anthr.-Kohlen	5	115.25 B
Rhein.-Nassauische Bergbau	7½	222.25 B
Rhein. Stahl Lit. C.	15	232.00 B
Stadtberger Hütte	5½	158.90 B
Wurm-Revier	7½	130.75 B

Bank- und Kredit-Aktien.

	Dividende	1897
Allg. D. Kr.-A. Ges.	11	203.25 B
Dresdner Bank	9	167.90 B
Gothaer Privatbank	6½	132.00 B
Leipziger Bank	10	185.00 B
Leipziger Hypoth.-Bank	8	150.00 B
Schles. Bank	6½	134.75 B
Reichsbank	6½	116.50 B

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

	Dividende	1897
Chemn. Wchs.-M.-Fabr. (Zimmermann)	9	193.50 B
Crefeld. Papierfabrik (1897)	24	—
do. 4% Schuldverschr.	4	101.50 B
Oesterweg	4	77.00 B

Industrie-Aktien.

	Dividende	1897
Bayerische Portland-Cement	11	187.00 B
Pferdebahn-Gesellschaften:		
Braunschweiger	—	—
Breslauer	6	315.00 B
Stettiner	5	173.25 B
Saline Salzungen	2½	92.00 B
Schäffer & Walcker	1	83.90 B
Schlesische Cement	14½	240.50 B
Stettiner Cham. Didier	20	437.00 B
Strasbund. Spielkart. St.-P.	7	127.75 B
Vereinsbrauerei Ratibor	4½	101.00 B
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	15	225.25 B
Westf. Drahtindustrie	12	167.00 B
do. Stahlwerke	15	219.00 B
Wilhelmshütte	1½	82.00 B
Wittener Guß	10	245.00 B
Zuckerfabrik Franzstadt	4	112.90 B

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Russisch-Chorlinger	3½	97.25 B
Bahn. Nordbahn	5	100.60 B
do. do. Gold	4	—
Buschtehr. 1896 (Lit.)	4	100.40 B
do. do.	4	100.40 B
do. Em. 1868/71/72	5	106.00 B
Dux-Bodenbach	5	100.80 B
do. Em. 1871	5	108.75 B
do. do. 1874 Gold	5	110.25 B
Graz-Köflacher	6½	100.50 B
do. Em. von 1871 u. 72	5	103.00 B
Kaschau-Oderberg	4	99.10 B
Prag-Duz Gold	5	107.30 B

Disskont.

Berlin 5. Lombard 6.
Amsterdam 2½.
Brüssel 3½.
Italien. Plätze 5.
Kopenhagen 5.
Lissabon 4.
London 3.

Madrid 5.
Paris 3.
Petersbg. u. Warschau 5.
Schweiz 4.
Skandinavische Plätze 5½.
Wien 5.

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	—
Dukaten	per St.	—
Imperials	per St.	—
Napoleonsd'or	per St.	—
Sovereigns	per St.	20.41 B
Englische Banknoten	per Lstr.	20.41 B
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81.10 B
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	169.55 B
do. Silbergeld. (Berlin einlös.)		169.25
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216.25 B

Leipziger Börse vom 13. Februar.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Zinsfuß		Dividende	1897
Sächs. Rent.-Anl.	3	5000	91.80 B	
do.	3	500	—	
do.	3	1000	91.80 B	
do.	3	500	92.50 B	
Staatsanl. 1855	3	Thlr. 100	93.40 B	
do. 61 fo. 4%	3½	500	100.20 B	
Landrentenbr.	3½	500	98.00 B	
		mk.		
Mansf. Gew. 1882	4	500	100.75 B	
do. 1879	4		100.50 B	
do. Em. 1875	4		100.50 B	
Leipz. Stadtobl. 1884	3½		99.50 B	
do. 1876	3½		99.50 B	
Alte Bandobl.	3½	1000	100.75 B	
do.	3½	5000	100.75 B	

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

	Dividende	1897
Dux-Bodenbach Lit. A.	5	—
do. do. B.	5	—
Marienburg-Mlawka	5	—

Bank- und Kredit-Aktien.

	Dividende	1897
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	11	203.25 B
Dresdner Bank	9	167.90 B
Gothaer Privatbank	6½	132.00 B
Leipziger Bank	10	185.00 B
Leipziger Hypoth.-Bank	8	150.00 B
Schles. Bank	6½	134.75 B
Reichsbank	6½	116.50 B

	Dividende	1897
D. M. M. (Sondermann & Stier) Forz.-Al.	5	144.75 B
Gerase Jutesp. u. W.	20	270.00 B
Germania (Schm. & Sohn)	9	158.00 B
Gersd. Stb. V. St. A.	27	470.00 B
do. do. Pr.-A. I.	51½	956.00 B
do. do. do. II.	57	855.00 B
Hallesche Ktr.-B.	1	109.00 B
Hette Stbl.-A.-Pr.	2	74.75 B
Kölsch. Zuckerfb.	6	124.50 B
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	8	212.00 B
Leipziger Wollkämmerei	0	132.00 B
Bank f. Grundbes. Leipzig	5	135.40 B
Leipziger Baubank	5	105.00 B
do. Elektr. Werke	5½	120.75 B
do. elektr. Straßenb.	4	144.50 B
do. Bierbr. Reudnitz		
v. Riebeck & Co.	10	204.25 B
do. Kommanditgesellsch.	11	—
do. Magl. Schleudig	11	—
Mansfelder Kupf.	40	1080 B
Sächs. Kammgarnspinnerei (Gollmann)	0	83.00 B
do. Masch.-Fabr. (Harm.)	7	174.00 B
do. Webst.-F. (Schönherr)	15	244.00 B
Sächs. Gaszel. Leipz.	12	232.00 B
do. Stamm-Pr.	12	232.00 B
S.-Thür. Br.-A. St.	7½	140.00 B
do. St.-Prior.	6½	117.25 B
Zeitzer Par. u. S.-R.	5	101.00 B
do. do. Oblig.	5	100.50 B
Zuckerfabr. Glauzig	5½	121.00 B
Zuckerraff. Halle		

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Russisch-Charlinger	3½	97.25 B
Bahn. Nordbahn	5	100.60 B
do. do. Gold	—	—
Buschtehr. 1896 (Lit.)	4	100.40 B
do. do.	4	100.40 B
do. Em. 1868/71/72	5	106.00 B
Dux-Bodenbach	5	100.80 B
do. Em. 1871	5	108.75 B
do. do. 1874 Gold	5	110.25 B
Graz-Köflacher	6½	100.50 B
do. Em. von 1871 u. 72	5	103.00 B
Kaschau-Oderberg	4	99.10 B
Prag-Duz Gold	5	107.30 B

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben, Halle,